

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger)

Kraftanstalt: Tagesblatt Riesa.  
Grunz Nr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtshauptmannschaft beim Amtsgerichte und des  
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachnummer: Dresden 1580  
Bezirksamt Riesa Nr. 22.

Nr. 237.

Montag, 10. Oktober 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 5.— Mark ohne Postgebühren. Einzelnummer 20 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite 8 mm hohe Druckzeile (7 Spalten) 1.50 Mark, Ortspreis 1.25 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachzahlung und Erfüllungsort: Riesa. Künftige Unterhaltungsbeiträge „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Leseranten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezüge keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sagnol, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Die Rieser Elbbrücke soll Mitte Oktober neu beschottert werden. Hierbei ist für den Fahrverkehr auf die Dauer von etwa 1 Woche folgendes zu beachten:

1. Abwechselnd jeweils die eine Hälfte der Fahrbahn ist für den Verkehr gesperrt.
2. Das Begehen von Geschirren und Kraftwagen auf der Brückenbahn ist ausgeschlossen. Es muß gewartet werden, bis die Fahrt von einer Richtung am Brückenkopf angelangt ist, dann erst kann eine Fahrt in der Gegenrichtung angetreten werden.
3. Die Brücke ist von Geschirren und Radfahrern, besonders aber von Kraftwagen, langsam zu befahren.
4. Den Befehlungen der an den Brückenköpfen aufgestellten und den Verkehr regelnden Eisenbahnbediensteten ist unbedingt Folge zu leisten.
5. Bei den Arbeiten ist eine Dampfstrahlmaschine tätig.

Für die Dauer der Arbeiten ist eine tunlichste Beschränkung des Fahrverkehrs auf der Elbbrücke dringend geboten.

Zwischenhandlungen werden nach § 366 Ziffer 10 des Reichs-Straf-Gesetzbuchs bestraft. Großenhain, den 8. Oktober 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

**Donnerstag, den 13. Oktober 1921**  
bleiben die Nebendiensträume der unterzeichneten Amtshauptmannschaft im Grundstück Herrmannstraße 22, in denen sich

das Mieteinlageamt,  
die Kohlenstelle,  
der Bezirksarbeitsnachweis und  
das Bezirksamt für Kriegerversorgung

befinden, sowie

**Freitag, den 14. und Sonnabend, den 15. Oktober 1921**

die Geschäftsräume im amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäude Herrmannstraße 30, wegen Reinigung

geschlossen.

Großenhain, am 8. Oktober 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

## Geschäftszeit der Amtshauptmannschaft.

Die Geschäftszeit der unterzeichneten Amtshauptmannschaft wird vom 17. Oktober 1921 ab bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

Montag bis Freitag: 8—1 Uhr vorm., 3—6 Uhr nachm.

Sonnabends: 8—1/2 Uhr.

Die Bevölkerung wird erlucht, in diesen Stunden nicht nur den Personenverkehr, sondern tunlichst auch den Fernsprechverkehr zu erlebigen.

Großenhain, am 8. Oktober 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 608 des Handelsregisters ist heute die Firma Erwin Ehrhardt in Riesa eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation von Strumpf- und Wollwaren, Export, Erlösungs- und handgeheftete Artikel, sowie Vertretung der Firma Emil Wendler in Neulingen, Treftagen, für Sachen und Schäften.

Amtsgericht Riesa, den 8. Oktober 1921.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir Herrn Obermeister Herrmann im Wasserwerk Riesa die Beaufsichtigung des Wasserrohrnetzes und bis auf weiteres auch des Gasrohrnetzes übertragen haben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 10. Oktober 1921.

Ind.

## Kirchliche Bekanntmachung.

Da voraussichtlich noch in diesem Jahre die Wahl für die Kirchengemeindevertretung stattfindet, so werden die Wahlberechtigten (männliche und weibliche Glieder der Kirchengemeinde über 21 Jahre alt), die noch nicht in die Wählerliste aufgenommen sind, gebeten, sich zur Aufnahme in sie anzumelden. Anmeldebüchlein sind in der Pfarramtstanzel zu haben.

Der Kirchenvorstand von Riesa mit Bobbig und Mergendorf.

## Anzeigen

für die abends erscheinende Ausgabe des Rieser Tageblattes werden bis spätestens früh 49 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Rieser Tageblattes, Goethestr. 59.

## Vertilgung und Sühnliches.

Riesa, den 10. Oktober 1921.

Fünf Rentnerkartoffeln gestohlen. In der Nacht zum 9. Oktober sind aus dem Gartengrundstück eines Hutes an der Meißner Straße fünf Rentner weiße Samenkartoffeln, die dort eingelagert gewesen sind, gestohlen worden. Der Diebstahl ist von mehreren Personen ausgeführt worden. Von diesen sind die Kartoffeln am Tatort in Säcke gefüllt und dann über die Mauer nach der Meißner Straße zu gehoben worden. Sachdienliche Vorgehensmaßnahmen, die zur Ermittlung der Täter führen können, wolle man der Kriminalabteilung Riesa melden.

Vieherabend. — Annamaria Land-Dresden verankertete gestern abend im Saale der Elbterrasse einen Vieherabend. Die sehr reichhaltige Vortragsfolge enthielt vor allen Dingen Kinderlieder, und zwar von Carl Reinede, Wilhelm Taubert, B. Heinemann und Leo Blech. Alles wunderbarliche niedliche Sachen, mit denen sich die Sängern die Herzen der Kinder im Sturm eroberte, zumal sie es verstand, lebendig vorzutragen, wobei ihr außerdem noch eine gute Mimik half. Hervorgehoben seien da vor allen Dingen Tauberts „Burgemann“ und Heinemanns „Gänschen“. Neben den Kinderliedern bot die Sängern noch eine ganze Anzahl alter Volkslieder. Schließlich waren auch große Meister (Haydn, Weber, Mendelssohn) mit kleinen Liedern vertreten. So brachte die Kinderin allen Altersstufen der Konzertbesucher etwas. Großer Beifall und Blumen in Hülle und Fülle wurden ihr gesendet.

Um die Begleitung machte sich Fräulein Meißner verdient. — Zum Schluß seien auch noch die beiden jungen Herren erwähnt, die bereits nach Beginn des Konzertes eintraten und, um nicht zu hören, den Hut auf dem Kopfe und die brennende Zigarre im Munde behielten! R. D.

Die Streiklage in der Metallindustrie. In der Nacht zum Sonnabend sind nach langwierigen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Metallindustriellen und den streikenden Metallarbeitern Vereinbarungen getroffen worden, auf Grund deren der Streik beim die Aussperrung beendet werden soll. Die Vereinbarungen geben, wie der „Dresdner Anzeiger“ berichtet, dahin, daß die Lohnverhältnisse in der Metallindustrie nicht nur für November, sondern gleichzeitig für Dezember geregelt werden. Die Streikleitung hat sich am Sonnabend mit den Einigungsorschlägen befaßt und sie zur Annahme empfohlen und desgleichen auch den Streikbeschuß aufgehoben. Heute Montag werden die Betriebsstreikleitungen über die Aufhebung der Streiks Entscheidung fassen. Die Verbände der Metallindustriellen werden am Montag zu den Entschlüssen Stellung nehmen.

Kirchliches. Wir machen auf die Bekanntmachung des Kirchenvorstands in Sachen der Wahl zur Kirchengemeindevertretung im amtlichen Teil dieser Nummer aufmerksam.

Bildervortrag. Es sei auch an dieser Stelle nochmals auf den morgen abend 8 Uhr im Wettiner Hof stattfindenden Bildervortrag über „Die Rommischer Pläze“ aufmerksam gemacht. Der Vortrag ist öffentlich und ein Besuch nur zu empfehlen. Einige Volkshelden von Schülern und Schülerinnen der Oberschule werden den Vortrag umrahmen.

Ein bemerkenswerter Kirchenreueuerung. Im Herrn. Tobl. lesen wir: Ein hervorragender Naturforscher und Ordinarius an der Universität München hat die Erneuerung von Kirche und Gottesacker in seinem Primatordorf Lorenzsdorf bei Straßburg tatkräftig in die Hand genommen. Dazu hat er eine Anzahl Spender zur Hilfe willig gemacht als zu einem Werke wahrhaftigen Aufbaus von der Heimat, von innen her. Schon ist das ganze Gotteshaus mit glanzvollen Fenstern versehen, deren wesentlicher Urheber der Maler-Bildhauer Johannes Seiler in Nürnberg ist. Nun soll ein neues Gefühl aus dem höchsten Eichenholz folgen. Dieser scheinbare Luxus hat zugleich einen sehr wirtschaftlichen Zweck. Es handelt sich

um die Beschaffung von Winterbeschäftigung für die in jenen Dörfern ansässigen Elbschiffer. Da soll dies Kirchen-geld für den Aufbau eines neuen Heimatskunstgewerkes bilden. Schon ist der erste junge Mann aus jenem Kirchspiel in die Fachschule für Holzschneiderei in Jülich (Wald) zur Ausbildung eingetreten. — Es gibt genug Stellen in unserm Vaterland, von denen in ähnlicher Weise Stellen, die das ganze Leben berühren, ausgehen können!

Verrettungsspiel. Das Weidner Stadttheater, das in Herrn H. G. Gadamars einen neuen Direktor erhalten hat, eröffnet die diesjährige Spielzeit in unserer Stadt Mittwoch abend mit der Aufführung der Operette „Der Tanz ins Glück“ von H. Bodanzky und G. Hart-Warden, Musik von Stolz.

Preisverhältnisse auf dem Getreide-markt. Für Weizen haben sich die Preise unter wachsenden Schwankungen in den letzten Tagen verändert, da es im allgemeinen nicht an Angebot mangelte und die Mähten andererseits dauernd Käufer blieben. Auch für Roggen sind die Wertveränderungen nicht beträchtlich. Im Durchschnitt war aber für diese Getreideart die Tendenz ziemlich fest, weil fortgesetzt ansehnliche Käufe zu Um-lagerzwecken erfolgten und die Anschaffungen im Tausch gegen Werte weitere Fortsetzung nahmen. Nach Beaugerichte war die Nachfrage eine ununterbrochene, aber das Angebot blieb in Sommergerste wie auch in besserer Wintergerste knapp. Daher hat seine Preise gegenüber der Vorwoche wieder erhöht. Das Angebot in diesem Artikel bleibt fortwährend außerordentlich knapp. — Der Weizenstand ist, wie der Deutsche Weinbauverband meldet, ein guter bis sehr guter. Die Herbstqualität wird ebenfalls als sehr gut bezeichnet. Die außerordentlich günstige Witterung fördert die Weizenlese. Das Weizengetreide entwickelt sich lebhafter, die Preise ziehen an.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 10. bis 16. d. Mts. wie in der Vorwoche zum Preise von 480 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 240 Mark für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt.

Beihilfen für bedürftige ehemalige Kriegsgefangene. Die Reichsregierung hat alle bisherigen Bestimmungen für die Abgeltung der Kriegsgefangenenanträge auf Lösung und auf Entschädigung für abgenommene Gegenstände aufgehoben und den Landes-Beihilfensauschüssen Mittel zur Verfügung gestellt, um den ehemaligen Gefangenen, die Lösung oder Entschädigung noch nicht erhalten haben, Beihilfen zu gewähren. Dabei soll jedoch nicht nach den formalen Gesichtspunkten, die bisher hierfür bestimmend waren, sondern unter freier Würdigung aller Umstände nach sozialen Gesichtspunkten und den wirtschaftlichen Bedürfnissen entschieden werden. Als soziale Notlage sollen insbesondere gegenwärtige Bedürftigkeit, anhaltende Arbeitslosigkeit, Krankheit des Antragstellers oder seiner Familie, große Kinderzahl oder un-mittelbar mit der Kriegsgefangenschaft zusammenhängende Gründe gelten. Es soll also nicht jeder nachträgliche Lösung oder Entschädigung erhalten, sondern nur derjenige eine Beihilfe, der deren bedarf. Anträge auf eine solche Beihilfe sind bis spätestens zum 30. November 1921 an den zuständigen Hilfsauschuss für ehemalige Kriegsgefangene zu richten, dessen Adresse beim Stadtrat oder bei der Amtshauptmannschaft zu erfahren ist. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Maul- und Klauenseuche, die in Sachsen so gut wie erloschen war, hängt wieder an, nicht unbedingt anjaufladern. Nach den letzten Berichten vom 30. September hat die Seuche gegenüber dem Stand vom 31. August um acht Veterinärbezirke, 20 Gemeinden und 42 Wechste zugenommen. Ende August wurden sechs Veterinärbezirke, 22 Gemeinden und 21 Wechste als vererbt gemeldet. Diese Seuche hat sich zunächst im Erzgebirge ausgebreitet und wandert von dort nach Norden ins Tiefland. Als besonders gefährdet gelten die Bezirke Borna, Grimma und Döbeln.

Großenhain. Auf dem Wochenmarkt am Sonnabend stellten sich die Preise wie folgt: Äpfel, das Pfund 1.80—2.00 Mark; Solanberbeeren, das Pfund 1 Mark; Birnen, das Pfund 1.00—2.00 Mark; Bohnen, grüne, das Pfund 2.50 Mark; Butter, das Kilo 60—62 Mark; Quark, das Pfund 3 Mark; Gurken, grüne, hiesige, das Stück 0.80—2.00 Mark; Schlagschinken, das Stück 1 Mark; saure (neue), das Stück 1.00—1.50 Mark; Karotten, junge, das Pfund 75 Pf.; Kartoffeln, neue, das Pfund 60 bis 70 Pf.; Blumenkohl, hiesiger, der Kopf 1.50—2.00 Mark; Kohlrabi, der Kopf 40—50 Pf.; Rotkraut, hiesiges, das Pfund 1.20 Mark, fremdes 1.30—1.50 Mark; Weiskraut, hiesiges, das Pfund 0.80—1.20 Mark, fremdes, das Pfund 1.20 Mark; Weiskraut, das Pfund 80 Pf.; Meerrettich, das Pfund 6 Mark; Möhren, das Pfund 70 Pf.; Kürbisse, das Pfund 4 Mark; Butterpilze, das Pfund 4 Mark; Champignon, das Pfund 3 Mark; Steinpilze, das Pfund 5 Mark; Kohlrüben, das Pfund 40 Pf.; Rote Rüben, das Pfund 50—60 Pf.; Bayerische Bierrettiche, das Stück 5 bis 10 Pf.; Rhabarber, das Pfund 45—50 Pf.; Schellfisch, das Pfund 4.50—5.20 Mark; Rotbarsch, o. R. das Pfund 4.50 Mark; Weißfische, das Pfund 3 Mark; Zellerie, das Pfund 1.50—1.80 Mark; Spinat, das Pfund 1.30 bis 1.50 Mark; Kürbis, das Pfund 50 Pf.; Tomaten, das Pfund 1.50—2.00 Mark; Zwiebeln, das Pfund 1 Mark, die Reihe 3 Mark; Tauben, das Stück 5—6 Mark.

Freital. Durch ein Schandfeuer wurde das Markschlagwerk der Firma Kamprath & Sey hier völlig zerstört. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden. Der entstandene Schaden beträgt schätzungsweise 170 000 Mark.

Posta bei Pirna. Töblich verunglückt ist nachts der Arbeiter Seidner aus Seiden. Er war, wie festgestellt werden konnte, mit dem Gattner W. von hier in der Nacht zum Dienstag auf dem Heimwege, wahrscheinlich von der Herrenleite her, nach Seiden gewesen und ist dabei von der Wand abgestürzt. Wie sich der Unfall ereignete, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Verunglückte wurde von Samaritern ins Städtische Krankenhaus nach Pirna gebracht, wo er inzwischen seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Baugen. In der Oberlausitz ist die Kartoffelernte allenthalben reichlich ausgefallen und teilweise können direkt Diesenergebnisse geerntet werden. Nur in den Sandgebieten im Norden nach der preussischen Grenze an sind die Knollen etwas kleiner ausgefallen als sonst, hier ist im allgemeinen nur eine Mittelgröße erreicht worden. So konnte dieser Tage ein führender Landwirt im Bautzener Bezirk den Verbraucherorganisationen gegenüber die bezügliche Erklärung abgeben: „Seien Sie unbesorgt, es gibt genug Kartoffeln. Die Kartoffelernte in der Lausitz kann als eine gute Mittelerte bezeichnet werden!“

Bittau. Eine „horror“ Geschichte, die von Döbitz ausgeht und nach Sebnitz und Pirna hinüberzieht, wird der „Mitt. Morgenzeitung“ aus Sebnitz berichtet, wo die Angelegenheit offenbar ziemlich aufsehen und viel Entzitterung hervorgerufen hat. Durch die Kriegserfolge in Pirna wurden am 27. September 16 Kinder, 9 Sebnitzer und 7 Pirnaer, zur Erholung nach Döbitz geschickt, und zwar unter der Obhut eines 18- bis 19-jährigen Sebnitzers aus Pirna, woli die Kinderbesitzerin sich in Sebnitz befand. Nach einigen Tagen erhielt der Vater eines Sebnitzer Mädchens von diesem eine Karte, worauf dieses meldete, die Hilfsfleglerin habe sie und allen Mädchen die Böhse abgeknippt. Einige Eltern nahen nun am vorigen Sonntag mit einem Unparteiischen nach Döbitz und stellten dort folgendes fest: Die Hilfsfleglerin hatte behauptet, die Kinder hätten Kopfläuse, und hatte alle Mädchen mit Nadeln der Haare bedroht. Es handelt sich um Mädchen von meist 11 bis 13 Jahren, die zum Teil schon starke Böhse hatten. Sie waren meist vorher von den Eltern oder anderen Personen auf Kopfhaare untersucht und einwandfrei befunden worden. Der Besitzer des Grundstücks, in dem die Mädchen untergebracht